

# Neues Terminal frühestens in acht Jahren

Flughafen-Chefin bei Neujahrsgespräch: Von einem echten Ausbau kann derzeit keine Rede sein

Von Johannes Geigenberger

**Salzburg/Freilassing.** Wie konkret sind die Ausbaupläne am Salzburger Flughafen? Seit Anwohner Ende vergangenen Jahres Gerüchte über Projekte zur Kapazitäts-Steigerung in Umlauf brachten (wir berichteten), herrscht Verunsicherung bei Fluglärmgeplagten auf beiden Seiten der Grenze.

Beim traditionellen Neujahrsgespräch versuchte Flughafen-Geschäftsführerin Bettina Ganghofer derlei Ängste zu zerstreuen. Zwar sind für heuer weitere 6,8 Millionen Euro Investitionen eingeplant – dabei handele es sich aber in erster Linie um Arbeiten, die noch in Zusammenhang mit der Pistensanierung aus dem vergangenen Jahr stehen. So sollen nun auch die Rollbahn saniert und die Entwässerung der neuen Piste in Angriff genommen werden. „Beides allerdings im laufenden Betrieb“, erklärt Ganghofer – eine Flughafen-Sperre wie vergangenes Jahr wird es nicht geben.

Im Februar stehen die „Spitzen-Samstage“ an

Stattdessen müssen sich die Anwohner entlang der Einflugschneise nun zunächst wieder auf mehr Lärm einstellen – denn die „Spitzen-Samstage“ im Februar



Inzwischen über 60 Jahre alt: Das Terminal 1 des Flughafens Salzburg.

– Fotos: Johannes Geigenberger

stehen an: Traditionell kommen dann besonders viele Skiurlauber an beziehungsweise reisen ab. So wird am 15. Februar mit 114 Landungen der Spitzentag für die Ankünfte und 22. Februar der Spitzentag für die Starts (ebenfalls 114) sein. Diese Tage sind es auch, an denen das Terminal 1 an seine Kapazitätsgrenzen kommen wird. Deshalb, und weil das Gebäude mit rund 60 Jahren in die Jahre gekommen ist, laufen hinter den Kulisse gerade Überlegungen für einen Um- beziehungsweise einen Neubau. „Ich gehe davon aus, dass die Entscheidung darüber, welche der beiden Varianten gewählt wird, in den nächsten beiden Jahren fällt“, so Ganghofer, die betont, dass mit dem Projekt

keine neue Kapazitäten geschaffen werden sollen. Vielmehr gehe es darum, die Spitzen besser aufzufangen und Wartezeiten an Check-In und Sicherheitskontrollen zu verringern.

Bis tatsächlich gebaut wird, dürften mindestens noch acht Jahre ins Land ziehen. Viel Zeit in der schnelllebigen Flug- und Reisebranche, die auch 2019 wieder einige Überraschungen bereithielt: Zum Beispiel die Insolvenzen von Germania und Thomas Cook. Angesichts dieses schwierigen Marktumfelds zeigte sich Ganghofer zufrieden mit dem abgelaufenen Jahr, auch wenn sie sich noch keine Umsatzzahlen entlocken lassen wollte: „Sie sehen, ich lächele.“



Nach der Pistensanierung zufrieden mit den Entwicklungen am Salzburger Flughafen: Die Geschäftsführerin Bettina Ganghofer und der Aufsichtsrats-Chef Landeshauptmann Stellvertreter Christian Stöckl.